
Wahl GmbH produziert Haarschneidemaschinen

Wachstum gegen den Trend

UNTERKIRNACH. Haare wachsen immer. Dass auch die Wahl GmbH Umsatzzuwächse verbucht, ist für den Haarschneidemaschinen-Hersteller aus Unterkirnach allerdings nicht selbstverständlich. Denn neben der Finanz- und Wirtschaftskrise macht der Branche der in Deutschland seit einer Weile stagnierende Friseurmarkt zu schaffen. Dennoch verzeichnete die Wahl GmbH 2009 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr. Im Profi-Segment, dem Kerngeschäft des Unternehmens, waren es deutschlandweit mehr als zehn Prozent. „Die überdurchschnittlich gute Umsatzsteigerung ist jedoch vor allem den internationalen Märkten zu verdanken“, so der Geschäftsführer Ewald Grimmeisen. Als Grund für den Erfolg sieht er die Marke „Made in Germany“. Sie habe im In- und Ausland nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Die Haarschneidemaschinen der Schwarzwälder werden in mehr als 60 Ländern abgesetzt, die des gesamten Konzerns in über 180. Die Kunden sind in Deutschland Friseure und Endverbraucher, die über den Großhandel beziehungsweise über Elektronikmärkte und Elektronik Einzelhändler sowie Kooperationen erreicht werden. Haarschneidemaschinen für Tiere gehen in Deutschland ausschließlich an Großhändler. Im Ausland arbeitet Wahl mit Distributeuren zusammen, die die Produkte wiederum an Großhändler und Friseure vertreiben.

Die 1946 in Unterkirnach gegründete Moser GmbH stellt seit 1959 Haarschneidemaschinen her, 1996 folgte der Zusammenschluss mit der weltweit agierenden, US-amerikanischen Wahl Clipper Corporation – und die Umbenennung in Wahl GmbH. In Unterkirnach sind im Schnitt 175 bis 190 Mitarbeiter beschäftigt, im gesamten Konzern sind es rund 2.000. Die Maschinen der Marken Moser und Ermila werden in Unterkirnach produziert, Maschinen der Marke Wahl in Sterling bei Chicago (USA). Weitere Produktionsstandorte hat der Konzern in England, Ungarn und China. Am Standort Unterkirnach wurden in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Euro investiert, überwiegend in neue Fertigungstechnik und Maschinen – pro Jahr jeweils zwischen 1 und 3,5 Millionen Euro. *mae*



Eine Haarschneidemaschine der Wahl GmbH aus Unterkirnach im Einsatz.